siehe: Junker Witte. 308

Abschrift.

Prof.W. Kunkel

Bod Godesberg,den 4.Juni 1940
Wendelstadtallee 15

(Brief an Herrn Geheimrat Heymann)

Sehr verehrter Herr Geheimrat,

Die Manuskripte zum Benedictus Levita sind nun schon Mitte der vergangenen Woche an die Monumenta abgegangen, in drei Kisten mit der von Ihnen angegebenen Adresse, jede der Kisten mit 3 000 RM versichert. Ich hoffe, daß die Sendung inzwischen schon angekommen ist. Einen Spediteur konnte ich mit der Versendung nicht beauftragen: sie erklärten alle kein Personal zu haben und auch kein Verpackungsmaterial zur Verfügung stellen zu können. So habe ich mir selber (mit Hilfe von Assessor Vogt) die Kisten besorgt, und ein Angestellter der Universität hat die Papiere unter meiner Aufsicht verpackt und zur Bahn gebracht. Wir haben die Versendung als Expreßgut gewählt, weil eine Postversendung nur in vielen kleinen Paketen möglich gewesen wäre, Frachtgut bei der Reichsbahn aber nicht versichert werden kann. Da Expreßgut nur bi zu einem Höchstgewicht von 50 kg zulässig ist, mußte das Ganze auf drei Kisten verteilt werden.

Nun wäre ich Ihnen noch sehr dankbar, wenn Sie veranlassen könnten, daß mir eine kurze Nachricht über den Eingang der Sendung zukommt, und daß meine Auslagen auf mein Postscheckkonto erstattet werden; den Betrag ersehen Sie aus der beiliegenden Zusammenstellung und den Belegen.

Sollte sich unter den noch hier befindlichen Junker-Manuskripten noch etwas auf den Benedictus Bezügliches finden, so werde ich darüber Nachricht geben.

Mit verbindlichsten Grüßen
Heil Hitler!
stets Ihr ganz ergebener
gez.W.Kunkel.

(Originalbrief an Geh.Rat Heymann zurückgesandt 13.6.40.)

Anmerkung Förster auf diesem: Rechnung von 53,40 RM am 12.6.40 bez. gez.Förster.